

# Devil in disguise

## Raven and red eyes - Die schwarze Chronik

Von Traumtaenzer

Ikarus wachte in einem dunklen, dämmrigen Raum auf. Nicht, dass ihm das etwas ausgemacht hätte. Stöhnend rieb sich der Rabenmensch die Schädelfläche und setzte sich langsam und schwerfällig auf. Was zum Teufel... Langsam kehrten die Erinnerungen zurück. Er war an einen Club verkauft worden. Und weiter? Vorsichtig und mit prüfendem Blick sah er sich in seinem aufgezwungenen Gemach um. Dann an sich hinab. Was er sah waren knappe, durchscheinende Klamotten, welche alles andere als straßentauglich waren. Da war so ein Kerl gewesen. Der hatte etwas von ihm gewollt.

Eine erneute Erinnerung blitze auf. Ikarus kicherte. Da hatte er ihm doch wirklich die Nase gebrochen! Nun, das würde dann auch die enorme, schmerzende Beule an seinem Hinterkopf erklären. Offenbar hatte man ihm undankbarer Weise eins über den Schädel gezogen. Dabei war der Typ selbst Schuld gewesen, ein ekelhafter, schleimiger Kerl. Ikarus schüttelte sich bei dem Anblick, welcher in seinem Gedächtnis aufblitzte und schwang die Beine vom Bett. Er konnte getrocknetes Blut am Boden erkennen, was seine These bestätigte. Ja, er hatte dem Kerl die Nase gebrochen. Er betrachtete seine eigene Hand. Die Knöchel waren leicht geschwollen, mehr aber auch nicht. Er horchte auf. Waren da Schritte? Sein Kopf schnellte zur Tür. In Windeseile war er bei ihr und rüttelte am Türknauf. Verschluss! "Verdammt.", seine Faust hämmerte gegen das Holz. Vergebens rüttelte er an der Tür. "Und nun?" er sah sich um. Es gab keinen Weg hier raus. Nicht einmal Fenster... Der Rabe schluckte hart. Inzwischen schritt Konstantin mit vor Wut zu einer eiskalten Maske erstarrten Gesichtszügen rasch durch die Gänge des Golden Night Petclubs. Seit Jahren arbeitete er nun hier und es waren immer die Selben, die Ärger machten. Die ihm Arbeit machten. Die Neuen. Verzogene Mischwesen, welche der Club von unzufriedenen Besitzern, Verkäufern die sie nicht los wurden oder Heimen, die nicht mit ihnen klar kamen erwarb und diese versuchten in den Clubdienst zu stellen. Natürlich ging dies regelmäßig schief und es wurde von Konstantin erwartet, die ganze Sache in Ordnung zu bringen und die neuen Pets so hinzubiegen, dass sie den Kunden keinen Ärger mehr bereiteten. So auch heute.

Ein Neuankömmling hatte einem Kunden die Nase gebrochen, worauf dieser ihn wutentbrannt bewusstlos geschlagen hatte und kurz darauf den Inhaber des Clubs mit Beschwerden bombardiert hatte. Dieser Frust wurde natürlich sofort an den Chefausbilder weitergeleitet, der diesen nun mit sich rumtrug und ihn ebenfalls versuchte, wieder loszuwerden.

Konstantins Katana klirrte an seinem Gürtel, als er sich dem Zimmer mit dem Störenfried näherte und mit einem Ruck die Tür aufstieß, welche prompt den jungen Raben traf, welcher von Innen an die Tür gehämmert hatte. Normalerweise hätte das Knacken, welches den Aufprall des Holzes auf den Dahinterstehenden signalisierte, Konstantin Genugtuung verschafft - heute jedoch ignorierte er es schlichtweg. Mit einem erschreckten Keuchen wurde das Pet zu Boden gestoßen und kam auf dem kalten Stein auf. Sein Arm, den er gerade noch rechtzeitig schützend vor sein Gesicht gerissen hatte, schmerzte gewaltig. Mit einem lauten Knall ließ der Weißhaarige die hölzerne Tür wieder ins Schloss fallen und blickte mit kühlem Blick zu dem Raben, welcher gerade zischend wieder auf die Beine kam und dem eiskalten Blick des Chefausbilders begegnete.

Dies war also der Grund für seinen unterbrochenen, ruhigen Abend. Ikarus hatte schon von dem Weißhaarigen Flüstern hören, die meisten Pets fürchteten ihn wie eine Art Monster. Eine Ausgeburt aus der Hölle. Für Ikarus sah er allerdings nur aus wie ein extrem übel gelaunter Mensch. "Guten Abend. Kann ich helfen?", fragte er mit einer überdeutlichen Dosis an Ironie und Sarkasmus in der Stimme. Er war keinen Schritt zurück gewichen und senkte auch nicht den Blick, obwohl er das Gefühl hatte der andere schmelze ihm die Netzhaut von den Augäpfeln. Das Einzige, was sich etwas beschleunigte war sein Herzschlag, welcher eine Dosis Adrenalin in seinen Kreislauf pumpte. Seine schwarzen Augen taxierten den Menschen. "Oh verzeiht mir. Kann ich Euch helfen. SIR!", das letzte Wort klang ein wenig zu herablassend. Der Blick des Raben bedeutete dem Ausbilder, dass dieser sehr wohl wusste mit wem er es zu tun hatte - man konnte dies möglicherweise auch an der Ansammlung von Waffen und anderen Werkzeugen an Konstantins Gürtel festmachen - so wie sich das Wesen ihm gegenüber jedoch ausdrückte, bezweifelte der Aufseher, dass er das, was er über ihn gehört hatte, allzu ernst nahm. Bereits bei der ersten sarkastischen Bemerkung verengten sich die Augen des Hellhaarigen, als er jedoch gerade eine Antwort knurren wollte fiel sein Gegenüber ihm dreisterweise ins Wort und brachte das Fass mit seiner Respektlosigkeit kurzerhand zum Überlaufen. Der stechende Blick wandelte sich in einen blutlüsternen, und ohne diesen von dem Raben abzuwenden schnellte Konstantins Hand innerhalb von Sekundenbruchteilen nach vorne und landete mit dem Handrücken unter einem lauten Knall in des Raben Gesicht. Die schallende Ohrfeige traf Ikarus zwar nicht unvorbereitet, so etwas hatte er bereits einkalkuliert, allerdings war sein Gegenüber um einiges kräftiger als erwartet. Der Schlag hatte somit seine Arbeit getan und warf den Schwarzhaarigen zu Boden, wo der Ausbilder ihn kurzerhand festnagelte, indem er sein Knie auf dessen Kehle drückte und ihn wiederum mit seinem Blick fixierte. Der Rabe keuchte nach Luft als das würgende Gefühl ihn fast in einen Hustenanfall verfielen ließ.

"Verkneif dir dein lockeres Mundwerk" knurrte Konstantin und verstärkte den Druck auf des Anderen Hals noch etwas. "Andernfalls kann ich noch sehr viel ungemütlicher werden." Ikarus' Hände schossen vor und versuchten das Knie von seiner Kehle zu bewegen. Vergebens. Es fühlte sich an als würde ein Berg auf seiner Kehle sitzen. Das Einzige, was er konnte, waren seine scharfen, spitzen Fingernägel in das Bein des Anderen zu graben und nochmal an dessen Knie herumzureißen. Das einzige Resultat war jedoch lediglich, dass ihm die Luft nun wirklich knapp wurde. Sein Körper bäumte sich unter dem Gewicht des anderen auf. "Deine.. ich bin.. der Hahn im...Korb.. Nummer funkt..tioniert vielleicht.. bei den.. anderen... Aber .. ich .. spiele für.. niemanden .. die kleine Nutte." In den Pausen zwischen den Wörtern schnappte der Rabe nach Luft.

Konstantins Knie blieb trotz allem fest an Ort und Stelle, auch wenn er spürte wie sich die Nägel des Raben allmählich tief in sein Fleisch bohrten. Das war das Nervige an Pets - sie hatten oftmals natürliche Waffen. Aber der Aufseher war solche Spielchen ja gewohnt und glücklicherweise relativ schmerzresistent - denn das benötigte man in diesem Beruf auch. Unbeeindruckt lauschte er den Worten des Jüngeren, welcher unter ihm vergeblich um Luft rang.

"Glaub mir.. du wirst hier schneller die kleine Nutte spielen und um Vergebung bettelnd vor mir auf dem Boden rumkriechen, als du dich versiehst." antwortete Konstantin nur in gleichgültigem, bedrohlich wirkendem Tonfall, bevor er einen schmalen Dolch von seinem Gürtel zupfte. Die Regel war, dass er die Pest nicht so schädigen durfte, dass er bleibende, sichtbare Schäden hinterließ - sonst jedoch stand ihm alles offen. Und Erfahrungen nach war die Klinge dieses Exemplars hier schmal genug, um keine Narbe zu verursachen.

Ohne sein Knie von der Kehle des Raben zu nehmen verlagerte Konstantin nun sein ganzes Gewicht völlig auf den Kleineren und drückte dessen Becken mit seinem anderen Bein zu Boden. Ikarus japste nach Luft, als der Felsbrocken sich nun ganz auf ihm niederließ. //Da kannst du warten bis du alt wirst.// Dachte er sich verbissen. Er überlegte, was passieren würde, wenn er den nächsten Kunden umbrachte.. Würde man ihn ebenfalls töten? Höchstwahrscheinlich. Ikarus hing zwar an seinem Leben, andererseits konnte selbst der Tod nicht schlimmer als diese Erniedrigungen sein.

Seine schwarzen Augen verfolgten den silbernen Dolch. Na das würde ja lustig werden. Dann rammte der Rotäugige den Dolch mit einer geschmeidigen Handbewegung bis zum Anschlag in des Raben Bein. Dieser spürte den stechenden Schmerz in seinem gesamten Bein. Ein ersticktes Aufkeuchen war alles, was er in seiner jetzigen Lage zustande brachte. Aufmerksam beobachtete der Aufseher die Reaktion des sowieso schon um Luft ringenden Pets.

"Na, möchtest du mich bereits um Vergebung bitten?" Der Rabe blickte trotzig. "Ich wusste gar nicht, dass du auf Schönheitschirurgie umgeschult hast. Ich muss dir leider mitteilen, dass du dein Studium total verbockt hast.", fauchte er von unten und schlitzte seinem Peiniger Haut und Hose auf. Ikarus sah warmes Blut aus den Kratzspuren quellen. "Vielleicht schau ich mir ja ein paar schöne Schnittmuster ab und probier sie an dir aus.", konterte er verbissen ehe seine Augen plötzlich zum Waffengurt huschten. Das Gerede des Pets hatte der Ausbilder schlichtweg ignoriert. Würde er sich immer von solchen Provokationen auf die Palme bringen lassen, würde er nur unvorsichtig werden und wäre in seinem Beruf vermutlich schon lange umgekommen. Dank dem Gekratze an seinem Bein sog der Ausbilder jedoch scharf die Luft ein und war nur für eine Bruchsekunde unaufmerksam, welches ihm jedoch augenblicklich die übergestellte Position kostete. Ehe der Andere reagieren konnte oder überhaupt den Dolch aus der Wunde ziehen konnte, rammte das Pet ihm mit einem mächtigen Schlag die Faust in die Seite. Dabei griff er nach einem der Messer im Gürtel, zog es heraus. Der Schlag des Raben saß und Konstantin keuchte auf, als Schmerz ihn von seiner Seite aus durchzuckte, jedoch war dies noch nicht das Schlimmste. Er spürte genau wie eine seiner Waffen seine Position an seinem Gürtel verließ, woraufhin bei dem Hellhaarigen sofort die Alarmglocken läuteten. Ikarus bäumte sich seitlich auf und stieß mit dem Messer nach der Seite seines Gegners. Um den Messerhieb nicht vollständig abzubekommen, denn dies hätte das Ende dieses Kampfes bedeutet, und zwar nicht zu Gunsten Konstantins, stieß dieser sich von dem Raben weg und zischte wuterfüllt, als er spürte, dass das Messer ihn dennoch an der Taille gestreift hatte. Irgendwie schaffte Ikarus es, Konstantin so zu verrücken, dass er

wieder Luft bekam und stieß ihn von sich herab. Er mochte kleiner sein ,aber nicht schwächer. Blitzschnell war er auf den Beinen, während große schwarze Flügel aus seinen Schultern sprossen. Es gab einen Dachbalken im Zimmer des Pets und als Vogel wäre der Blutverlust tödlich gewesen. Wenn er nur schnell genug...

Sofort war der Aufseher wieder auf den Beinen, nur um zu sehen, wie sein Gegner versuchte, sich anhand seiner Flügel einen Vorteil zu verschaffen. Nunja.. Die Flügel von Pets waren zwar hilfreich, jedoch auch außerordentlich empfindlich nach des Aufseher Erfahrung. Blitzschnell hatte er einen weiteren Dolch zur Hand, dieses Mal einen auffallend massiven und breiten, und schleuderte diesen zielsicher in die Richtung des Raben. Das Geschoss pinnte den Flügel des Geschöpfes kurzerhand fest an die Wand. Ikarus schrie auf, als der Dolch sich durch beide Flügel bohrte und ihn an die Wand nagelte. Seine Lungen brannten und sein Herz raste. Vor Schmerz biss er sich die Lippen blutig, welches ihm anschließend über das Kinn floss. Blut tropfte von seinen Flügeln auf den Boden und das Adrenalin brachte das Blut in seinen Ohren zum Rauschen.

"Spar dir solche Versuche.." knurrte der Hellhaarige und ging in die Richtung des Vogels, während er sich mit erzürntem Blick an die Seite griff und anschließend seine mit Blut getränkte Hand musterte. "Das wirst du mir büßen." Hasserfüllt blickte das Mischwesen dem Menschen ins Gesicht, nur um voller Genugtuung festzustellen, dass er ihn doch erwischt hatte. Zwar nicht so wie geplant, aber dennoch ganz ordentlich. Der andere Dolch steckte immer noch in dessen Bein, aber er wusste wenn er ihn ziehen würde, würde er nur noch mehr Blut verlieren . Der Dolch stoppte die meisten der Blutungen ziemlich gut. Allerdings konnte er das Bein dafür auch nicht ganz belasten. Der Ausbilder hatte zwar nicht den Knochen getroffen, dafür aber die Muskeln. "Ach ja und wie?", zischte er angriffslustig. "Wirst du mich umbringen?" Er hielt den Dolch immer noch in der Hand und obwohl er an die Wand genagelt war wie ein Schmetterling konnte er sich noch ganz gut wehren. Seine schwarzen Augen blitzten im dämmrigen Licht des Raumes. "Ich hab keine Angst vor dir!" Konstantin ließ sich hier jedoch nicht von der Feindseligkeit des Anderen beirren. "Nein.. oh nein. Der Tod wäre eine viel zu schöne, schmerzlose Alternative für dich." Die Art, wie der Ausbilder diese Worte sprach und wie sie seine Augen zum glühen brachten, war schauerhaft. Unbeirrt schritt er weiter auf das Pet zu und blieb auf den Zentimeter genau außerhalb dessen Reichweite stehen. "Ich wäre vorsichtig.. du willst doch nicht, dass die Klinge dir die Flügel noch weiter zerreißt wenn du dich zu sehr bewegst, oder?" Ikarus zischte nur laut, als der Typ ihm wieder näher kam. Sein Blick verengte sich als er merkte das der andere Haar genau wusste wo seine Reichweite endete. Verflucht, der Typ war gut. Aufmerksam legte der Weißhaarige den Kopf schief und musterte den Raben. Das Blut, welches über sein Gesicht lief, die schwache Standhaftigkeit, ausgelöst von dem malträtierten Bein und die Flügel, welche felsenfest an die Wand gepinnt waren und bei jedem Versuch des Jüngeren, den Dolch zu entfernen, nur noch weiter einreißen würden. Ja - es sah gut aus für den Ausbilder. Der Blick, der über ihn glitt verursachte dem Pet eine Gänsehaut und brachte es zum zittern, welches er allerdings gewaltsam unterdrückte.

Mit drei schnellen Schritten stand Konstantin plötzlich vor dem Kleineren, packte dessen Handgelenke und nagelte diese ebenfalls an die Wand, um zu verhindern, dass dieser ihn mit dem Dolch attackierte. Eisern starrte er dem Pet in die Augen. "Es ist deine Entscheidung." gab er lediglich zu bedenken. Vor Schreck entglitt seinem Gegenüber der Dolch und sauste haarscharf mit der Klinge an Konstantins Gesicht vorbei. Als die Klinge so knapp an dem Gesicht des Wächters vorbei glitt, hielt

Konstantin innerlich doch kurz die Luft an - hiermit hatte er nicht gerechnet - ließ sich dies aber nicht anmerken. Ikarus bäumte sich gegen die plötzlichen Fesseln auf, spürte aber sofort wie die Klinge tiefer in seine Flügel schnitt. Ein klagender Laut verließ seine Kehle, ehe er die Lippen schloss und Konstantin nur verbissen anstarrte. "Wenn ich mich entscheiden soll musst du mir die Alternativen nennen.", zischte er leise. Amüsiert beobachtete der Erzieher, wie der Rabe schmerzhaft feststellen musste, dass er sich nicht großartig bewegen konnte ohne augenblicklich qualvolle Schmerzen zu erleiden, und somit auch, dass er in der Falle saß. "Wieso? Die hast du doch auch schon ganz gut selbst ausgelotet. Entweder du bittest um Vergebung und gehst zukünftig deiner Arbeit hier ohne Aufmerksamkeit zu erregen nach.. oder.. du sagst es ja selbst." Ungerührt erwiderte der Rabe jedoch den Blick des Wächters. Obwohl seine Kehle trocken war und sein Herz raste. "Wenn die Alternative ist, dass ich mich besteigen lasse, dann reiße ich mir mit Freuden die Flügel einzeln aus, damit wir weiter spielen können." Das war.. zwar deutlich über Limit gepokert, da Ikarus sehr an seinen Flügeln hing, aber das musste der andere ja nicht wissen. Sein Bein zitterte jetzt immer stärker. Die Wunde blutete auch stärker und das Bein konnte ihn kaum noch tragen. Bei der Bemerkung über das Flügel ausreißen musste Konstantin schmunzeln. "Na dann mal los. Das will ich sehen." Abwartend blickte der Weißhaarige den Jungen an und wartete darauf, wie dieser reagieren würde. Er musste jedoch zugeben, dass der Kampfgeist des Kleineren ihm irgendwo, ganz minimal imponierte.. eventuell würde er dafür sorgen, dass wenn dieser seinen Forderungen nachkam, hier ein leichteres Leben hatte. Der Hass in den Augen des jungen Raben loderte wieder auf. "Fick dich! Vor einem Schwein wie dir bitte ich niemals um Vergebung! Und ich werde mich nicht euren ekelhaften Kunden beugen." Die Worte kamen mit einer Härte über die Lippen des jungen Raben wie man sie wohl nicht von einer Person in seinem Alter erwartet hätte. Und dann.. spuckte er Konstantin ins Gesicht. Dies brachte die Situation zum eskalieren.

Als der Wächter realisierte, was gerade passiert war, zuckte er noch einmal kurz mit einem Auge und trat anschließend einen Schritt zurück, die Handgelenke des Pets loslassend. Die Härchen im Nacken des Ausbilders stellten sich auf, seine Augen weiteten sich vor rasendem Zorn und ein tiefes Knurren grollte aus seiner Kehle, als dieser sich den Speichel aus dem Gesicht wischte und den Raben fixierte. "Fehler." Genau das dachte Ikarus auch als er Konstantin sah nachdem dieser zurück getreten war. //Jetzt.... ist es aus.//

Das Zittern verstärkte sich, was ihm allerdings nicht das Geringste half.

Blitzschnell schnellte der Aufseher nach vorne, packte den Jüngeren und griff diesen im Schwitzkasten, ehe er zur Seite schritt und den Kleineren grob zur Seite riss. Ikarus spürte, wie die Klinge seine Flügel zerfetzte. Wild schlug er um sich, mit Fäusten Füßen und Flügeln. Im ganzen Raum flatterten Federn herum und Ikarus stieß einen gellenden Schmerzensschrei aus. Dieser wurde erstaunlich schnell zu seinem Wimmern das bald vom würgenden Schwitzkasten erstickt wurde. Ikarus' Sicht verschwamm. Er weinte nicht, aber die Schmerzen waren ungeheuerlich. Er spürte wie das Blut aus den gewaltigen Wunden floss und spürte den Schwindel. Der Rand seines Sichtfeldes wurde schwarz. "Verdammter... Mistkerl.", brachte er röchelnd hervor und biss Konstantin in den Arm. Allerdings kaum fest, da er kurz darauf sein Bewusstsein verlor und leblos in den Armen des Mannes zusammen sackte. Sein Blut bildete Lachen auf dem Boden.

Das Reißen der Flügel, welche durch diese forsche Bewegung an dem dort steckenden Dolch regelrecht zerfetzt wurden, war Musik in den Ohren des

Hellhaarigen.  
Genauso wie die Schreie seines Opfers.